

„Berliner Tageblatt“ u. „Handels-Zeitung“ erscheinen morgen das erste Mal...



Bezugs- u. Anzeigenpreis. Durch die Post bezogen vierteljährlich 9 M., monatlich 3 M.

„Berliner Tageblatt“ und „Handels-Zeitung“ und Sonntag 9. Oktober 1910

Nr. 513 39. Jahrgang

und Handels-Zeitung

Sonntag 9. Oktober 1910

Hierzu die Illustrierte Halbwochen-Chronik „Der Welt-Spiegel“ Nr. 31 sowie die Universitätsnummer des „Seitgeit“.

Politische Wochenchau.

Don Paul Michaelis.

Mit erstaunlicher Schnelligkeit hat sich in Portugal der politische Umschwung vollzogen. In dreimal vierundzwanzig Stunden war die Monarchie gestürzt, die Republik erklärt, eine provisorische Regierung eingesetzt...

Seit langer Jahren ist man dieses Ereignis kommen. Und seit dem blühenden ersten Februar 1908, an dem König Carlos I. und sein ältester Sohn ermordet wurden, war das Geschick der Dynastie Braganza besiegelt.

Auch wer grundsätzlicher an dem monarchischen Prinzip festhält, der wird sich doch die Frage vorlegen müssen, ob in der heutigen Zeit die ganze Macht in die schwachen Hände eines unreifen Jünglings gelegt werden soll, nur weil er nach seiner Abkündigung die nächste Anwartschaft auf den Thron hat.

Insfern bedeutet es für das neue Portugal eine gewisse Verhängnis, daß an die Stelle des unreifen Fürsten wenigstens provisorisch in der Person Carlos Pradas ein reifer Denker an die Spitze der portugiesischen Regierung getreten ist.

brechen und den Versuch machen, den Einfluß der Kirche auf das Land nach Möglichkeit auszuwischen. Auch dürfte sie sich schwerlich durch die politische Nachgiebigkeit Roms, das nun einmal mit der Republik seinen Frieden schließen mußte, in ihrer antiklerikalen Haltung beeinflussen lassen.

Man wird trotzdem die Schwierigkeiten, mit denen das neue Regime in Portugal zu kämpfen hat, nicht unterschätzen dürfen. Das Militär hat durch seinen Liebeszug ins republikanische Lager der Republikanischen Sache entschieden. Die Gendarmerie mit dem vor zwei Jahren erzielten Umsturz in der Türkei drängt sich von selbst auf.

Die geräuschvolle Revolution in Lissabon hat das Interesse an den eigenen Zuständen für einige Tage in den Hintergrund gedrängt. Vielesicht war es Herr Wasser mann nicht ganz unlieb, daß man sich mit ihm und dem national liberalen Parteigänger Rafael nicht allzuweit beschäftigen konnte.

Die Nationalliberalen sind eben in dieser gährenden Zeit recht hinauswandelnd genant und so dürfte es sich nicht aus herausstellen, daß sie das Lobel nur vermehren helfen. Hat doch ein Blatt, das sich zu ihnen bezieht, für die Wahl in Sabau-Wehau, in der es zunächst nur darauf ankommen kann, daß die Liberalen sich selbst den Weg an der Spitze erkämpfen, bereits als Vorzeichen der Unterwerfung der Konservativen ausgesprochen.

\* Aus Friedberg in Hessen wird dem Woffischen Telegrammbureau, in Vertretung der Redaktion unseres Frankfurter Korrespondenten in der Freitag-Morgenausgabe, von autoritativer Seite mitgeteilt, daß der Versuch des Zaren bei Kaiser Wilhelm in der ersten Hälfte des November in Potsdam stattfinden wird.

England und die Kassenrevolte in Deutsch-Südwestafrika.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

London, 8. Oktober.

Die Erschließung von 18 schwarzen Kassenen, die beim Eisenbahnbau in Wilhelmstal zwischen Windhuk und Karibib revolviert haben, beginnt hier Staub aufzuwirbeln. Die „Daily News“ verlangen eine strenge Untersuchung über die Tötung dieser britischen Untertanen.

Obwohl den Neuerungen des Herrn Gwynn an sich keine große Bedeutung beizulegen ist, so machen sie doch hier eine launige erwiderte Stimmung, die man je eher je besser durch eine antilige deutsche Erklärung beseitigen sollte.

Die türkischen Herbstmanöver.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Konstantinopel, 8. Oktober.

Die Vorbereitungen für die großen Manöver, die in der nächsten Woche unter der Leitung des Generalobersten v. d. Goltz in Mazedonien stattfinden sollen, sind bereits im Gange. Mit Rücksicht auf die Cholera, die übrigens an diesem hier im Großteil ist, werden nicht so viele Truppenenteils zusammengezogen, als ursprünglich beabsichtigt war.

Zur Lösung der Antikfrage wird die türkische Regierung, wie hier verlautet, Frankreich den Vorschlag machen, einen französischen Finanzmann zum Vorsitzenden des Berechnungshofes zu ernennen und damit Frankreich einen gewissen Anteil an der türkischen Finanzangelegenheit zu gewähren.

Neue Schwierigkeiten scheinen der jungtürkischen Herrschaft wieder einmal in Albanien zu entstehen. In Albanien ist ein Korrespondent telegraphiert, hat der berichtigte Albanensender Ibrahim bei den italienischen Mächten telegraphisch denachrichtigt, daß die Albanen in den Bergen bei Scutari, nachdem sie alle Hoffnung auf eine Befreiung der Zukunft verloren hätten, loobten gegen das jungtürkische Tyrannentum und für die Freiheit und Unabhängigkeit zu den Waffen gegriffen hätten.

Das Verhör des Genshofener Kirchenräubers.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Wien, 8. Oktober.

Das Verhör mit dem Genshofener Kirchenräuber Maccos in Graz ergab heute sensationelle Einzelheiten. Es steht nunmehr fest, daß seit Jahren die echten Steine an Genshofen und anderen Wäldern von Mönchen durch falsche Steine ersetzt und die echten Steine durch Mittelspersonen verkauft wurden. Heute sind noch zwei Geisliche als mitschuldig verhaftet. Ein Klosterbruder, der ebenfalls aus schwerer Belastung erhebt, ist seit einigen Tagen hiesig verhaftet und in der Nacht vom 24. zum 25. Juli mit der Art mehrere Giebel verlegt zu haben. Er gab jedoch schließlich an, seinem Bruder in der Nacht vom 24. zum 25. Juli mit der Art mehrere Giebel verlegt zu haben. Er gab jedoch schließlich an, seinem Bruder in der Nacht vom 24. zum 25. Juli mit der Art mehrere Giebel verlegt zu haben. Er gab jedoch schließlich an, seinem Bruder in der Nacht vom 24. zum 25. Juli mit der Art mehrere Giebel verlegt zu haben.